



Medienmitteilung vom 09. Juli 2014

Sperrfrist: keine

Generell gute Badewasserqualität in den Zentralschweizer Seen

Die Seen der Kantone Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden und Luzern weisen eine einwandfreie Wasserqualität auf. Das geht aus den koordinierten Untersuchungen hervor, welche die fünf Kantone im Juni durchführten. Wenn sich der Sommer nun endlich zeigt, steht dem Badespass nichts mehr entgegen.

In den Zentralschweizer Seen lässt es sich gut baden: Dies zeigen die Untersuchungen auf Darmbakterien (E. coli und Enterokokken) bei 63 Badestellen an Vierwaldstättersee, Zürichsee, Zugersee, Sempachersee, Baldeggersee, Lauerzersee, Sihlsee, Sarnersee, Lungernersee, Seelisbergsee und Golzernsee. 59 Stellen konnten der besten Qualitätsklasse A zugeteilt werden, 4 Stellen erhielten die Qualitätsklasse B. Auch bei der Qualitätsklasse B ist eine gesundheitliche Beeinträchtigung der Badenden nicht zu erwarten. Der Kanton Luzern beprobte zusätzlich noch 5 Flussbadestellen, Informationen dazu finden sich auf der Website des Kantons Luzern.

Die Wasserproben wurden durch das Laboratorium der Urkantone in Brunnen sowie die Dienststelle Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen in Luzern untersucht. Die Resultate weisen darauf hin, dass im Mündungsbereich von Bächen und Flüssen leicht höhere Belastungen auftreten, insbesondere wenn diese gereinigtes Abwasser aus Abwasserreinigungsanlagen mitführen. Darmbakterien können auch dort auftreten, wo sich viele Wasservögel aufhalten. In der Regel flüchten diese, sobald die Badenden in grösserer Zahl erscheinen. Weil Keime aus dem Vogelkot durch das Sonnenlicht recht schnell abgetötet werden, treten diese Belastungen meist nur kurzzeitig auf, beispielsweise während längeren Schlechtwetterperioden.

Die Untersuchungen beschränkten sich auf die mikrobiologische Qualität des Wassers. Nicht berücksichtigt wurden spezielle Probleme wie z.B. Zerkarien (Gabelschwanzlarven, auch 'Entenflöhe' genannt), die bei erhöhten Wassertemperaturen in der Nähe von Ufern vorkommen können. Zerkarien sind harmlos, können aber lokales starkes Hautjucken (Badedermatitis) verursachen, welches allerdings nach einigen Tagen wieder narbenfrei abheilt. Es ist Aufgabe der Betreiber von Strandbädern, diesbezügliche Beobachtungen zu registrieren und Badegäste darüber zu informieren.

Kontaktpersonen Laboratorien:

Beat Kollöffel, Laboratorium der Urkantone, Tel. 041 825 41 45,
E-Mail: beat.kolloeffel@laburk.ch

Silvio Arpagaus, Dienststelle Lebensmittelkontrolle und Verbraucherschutz, Luzern,
Tel. 041 248 84 03,
E-Mail: silvio.arpagaus@lu.ch

Kontaktpersonen Umweltfachstellen:

Kanton Uri:

Edi Schilter, Abteilung Gewässerschutz, Tel. 041 875 24 48,
E-Mail: edi.schilter@ur.ch

Kanton Schwyz:

Peter Inhelder, Vorsteher Amt für Umweltschutz, Tel. 041 819 20 03
E-Mail: peter.inhelder@sz.ch

Kanton Obwalden:

Melanie Hodel, Dienststelle Gewässerschutz, Tel. 041 666 62 99,
E-Mail: melanie.hodel@ow.ch

Kanton Nidwalden:

Eva Schager, Abteilung Gewässer, Tel. 041 618 75 08,
E-Mail: eva.schager@nw.ch

Kanton Luzern:

Werner Göggel, Abteilung Gewässer, Tel. 041 228 60 57,
E-Mail: werner.goeggel@lu.ch

Internet:

Informationen sind auch auf folgenden Internet-Seiten abrufbar:

www.4waldstaettersee.ch

www.afu-uri.ch

www.sz.ch/umwelt

www.umwelt.nw.ch

www.uwe.lu.ch